



Die Virtuelle Sommerausgabe 06/2008

Mirandolina

von Carlo Goldoni

Neues Theater in Döbling
Hutweidengasse 24
1190 Wien

Am 30. und 31. Mai sowie am 1. und 6. Juni 2008 zeigte das Neue Theater in Döbling wieder einmal, wie man "Theater macht".

Es war ein Vergnügen zuzusehen, wie Mirandolina, dargestellt von Edith Weindlmayr-Mut, eine Gastwirtin, die das Lokal von ihrem Vater geerbt hatte, allen Männern mit Geist, Witz und Schönheit den Kopf verdreht.

Der Conte von Alfabiorita, ein Graf mit erkauftem Adelstitel, überhäuft sie mit kostbaren Juwelen. Dieter Hofinger spielt gekonnt den generösen Adeligen.

Der Marchese von Forlipopoli, ein verarmter Adelige, macht Mirandolina ebenfalls den Hof. Nur - er kann ihr nichts schenken. Christian Tölle, hat die Lacher auf seiner Seite, wenn er den Hochstapler spielt und immer etwas Besseres sein will, als die anderen.

Dann gibt es noch den ausgesprochenen Frauenhasser, dem keine Frau auch nur in die Nähe kommen darf. Peter König spielt den Cavaliere von Ripafratta sehr authentisch. Mirandolina umgarnt ihn aber mit guten Speisen und lieben Worten, sodass er ihr total verfällt und ihr sogar seine Liebe gesteht.

Fabrizio, der Kellner und Diener in Mirandolinas Gasthaus, macht sich Hoffnungen, dass sie ihn zum Gemahl nehmen würde. Mirandolina wurde ihm am Sterbebett ihres Vaters schließlich versprochen. Herbert Marx mimt den hoffnungsvollen und zuletzt doch verzweifelten Fabrizio erbarmungswürdig.

Die Prinzipalin des Theaters, Heidelinde Twaroch, war für die Bearbeitung und Gesamtleitung des Stückes verantwortlich. Sie hatte auch die Rolle einer der vier Komödiantinnen in dem Werk inne. Um einen Einblick in die Festlichkeiten des 18. Jahrhunderts zu bekommen, wurde ein getanztes Menuett nach der Musik von Domenico Scarlatti als Augenweide aufgeführt.

Auch das Ende des Stückes wurde dahingehend abgewandelt, dass Mirandolina keinen von ihren Verehrern geheiratet hat. So ganz mit den Gepflogenheiten des 18. Jahrhunderts dürfen sich die heutigen Frauen doch nicht zufrieden geben!

Theaterstücke, die von Frau Heidelinde Twaroch bearbeitet werden bzw. wurden, zeigen immer wieder, wie sich die Prinzipalin mit der Geschichte auseinandersetzt, den Stücken Schwung verleiht, ihnen den nötigen Touch gibt und sie trotzdem unverfälscht lässt. Besonders der Jugend ist zu empfehlen, das Neue Theater in Döbling zu besuchen. Denn - was sie an anderen Bühnen vorgesetzt bekommt, hat mit dem Schriftsteller und dessen Werk nur mehr ansatzweise zu tun.

Hier können wir uns der wahren Kunst hingeben und müssen uns nicht fürchten, dass uns mit Kraftausdrücken oder Brutalität der Abend verdorben wird.

Weitere Informationen:

www.neuestheaterindoebling.at

Hannelore Halper
für "Die Virtuelle"